

www.e-rara.ch

**Die Krafft der Gottseligkeit: Das ist: Die Lehre der Wahrheit zur
Gottseligkeit**

Trigland, Jacobus

Getruckt zu Basel, 1651

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-71396>

Dedication

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Dedication.



Den Edlen/ Großmögenden Herren/
meinen Herren/

Den Statten in Holland vnd West-
Friesland.

Vnd/
Den Ehrenvesten/ Achtbaren/ Hochgelehrten/ Weysen/
Fürsichtigen Herren/ meinen
Herren/

Dem Schultheissen/ Burgermeistern/
Scheffen vnd sechs vnd dreyssig Råhten/
der weit-berühmten Handels-
Stadt Amstelredam.

Wie auch/
Den Ehrenvesten/ Achtbaren/ Weysen/ Fürsichtigen/
sehr-discreten Herren/ meinen
Herren/

Dem Gerichtsverwalter/ Burgermei-
stern/ vnd Scheffen der Stadt
Gauda.

Die / Großmögende / auch Ehrenveste/
Achtbare/ Weyse/ Fürsichtige Herren. Der
Name der wahren Christlichen Reformierten Reli-
gion/ ist in vnserem Vatterland/ im Land Holland/
wie auch in allen vereinigten Niderlanden/ gar wol bekant/ vnd
allen getrewen Eynwohneren derselbigen zum höchsten ange-
nehm: aber es were zu wünschen/ daß die sach/ so durch den
Namen bedeutet/ von vilen besser verstanden/ vnd fleissiger be-

Name der
Reformierte
Religion.

Dedication.

erachtet wurde. Dann also wurde ihnen erst recht erscheinen/
daß die freye vnd öffentliche übung derselben Reformierten
Christlichen Religion / ist der aller-fürerreichlichste Segen / vnder
allem dem Segen / darmit Gott diese Land gesegnet hat / vnd
den vorzug haben soll vnder allen Ehren-titeln vnseres Vater-
lands. Sientimal dardurch geschicht / daß wir von dem vner-
träglichen Joch des Papstthums / nemlich von der falschen
Lehr / die den grund der Seligkeit aller-dingen umbstoßet / vnd
den vilfaltigen Menschlichen Aufffassen von der schrecklichen
Abgötterey vnd grausamen Tyranney / beyde vber Seel vnd
Leib / (vnder welcher vnserer Vorelteren / vnd etliche die noch
leben / schwärzlich geküßet / vnd vil erlitten haben /) erlediget
vnd befreyet / jehunder vnserer Seelen an dem reinen Brunn
vnseres Gottes laben / vnd mit dem vnverfälschten Wort des
Lebens gespeiset werden / auch dem einigen vnd wahren Gott /
vnd Jesu Christo vnserem Seligmacher / im Geist vnd in der
Wahrheit / frey vnd öffentlich dienen mögen. Darneben mag
auch die rechte vnd eyserige übung dieser Religion das fruchten/
daß wir nicht allein vnser liebes Vaterland in Wolfahrt be-
wohnen; sondern auch täglich / mehrung der Geistlichen gaa-
ben / vber vns vnd die vnserige empfangen / vnseren Lauff voll-
enden / vnsern Kampff kampfien / vnd die erwünschte vnd eigene
frucht der Christlichen Religion / die Seligkeit vnserer Seelen /
erlangen können.

Hingegen / wann wir an dem bloßen Namen der Christli-
chen Religion vnser gefallen haben / vnd allein mit dem Munde
vil darvon rühmen / so werden wir den Juden gleich seyn / die
wol rüfften / Hie ist des Herren Tempel / hie ist des Her-
ren Tempel / hie ist des Herren Tempel; aber sie besserten
ihr Leben nicht. Vnd wirt vns dieselbige straff treffen / die der
allmächtige Gott ihnen durch den Propheten gedräwet / vnd
zu seiner zeit gerechter weise zugeschicket hat / darvon wir lasen
Jerem. 7. vers. 8. biß auff den 15. Aber nun verlasset ihr euch auff
Lügen / die kein nütz sind. Darneben seyt ihr Diebe /

Dedication.

Mörder / Ehebrecher / vnd Meyneydige / vnd räuchert dem Baal / vnd folget frömbden Götteren nach / die ihr nicht kennet. Darnach kommet ihr dann / vnd trettet für mich in disem Hauß / das nach meinem Namen genennet ist / vnd sprecht: Es hat kein noht mit vns / weil wir solche greuel thünd. Haltet ihr dann diß Hauß / das nach meinem Namen genennet ist / für ein Mörder-grüben? Sihe / ich sehe es wol / spricht der Herz. Gehet hin an meinen ort zu Siloh / da vorhin mein Name gewohnet hat / vnd schawet / was ich daselbst gethan habe / vmb der bosheit willen meines Volcks Israel. Weil ihr dann alle solche stücke treibet / spricht der Herz / vnd ich statts euch predigen lasse / vnd ihr wolt nicht hören / ich ruffe euch / vnd ihr wolt nicht antworten: So will ich dem Hauß / das nach meinem Namen genennet ist / darauff ihr euch verlasset / vnd dem Ort / den ich eweren Väteren gegeben habe / eben thün / wie ich Siloh gethan hab: Vnd will euch von meinem Angesicht wegwerffen / wie ich weg-geworffen hab alle ewere Brüder / den gangen saamen Ephraim. Wann wir in den füßstapfen der Israeliten wandeln / vnd vnser Religion allein in dem Mund führen / vnd nicht in der thaat darnach leben / so haben wir das / was vber Siloh vnd Jerusalem kommen ist / auch zu gewarten. Der Feind wirt wider vns gewapnet vnd gestärcke / vnser Stätte werden eyngenommen vnd verwüestet / vnser Weiber zu Wittiben / vnd vnser Kinder zu Waisen gemacht / vnd das heylsam Liecht des Evangelij wirt von vns hinweg-genommen werden. Dessen hat vns der Herz kürzlich einen anfang / vnd gleich als ein problein sehen lassen / da der Feind vber den Isejstrom auff die Veluwe kommen / vil Dörffer alda / vnd dort herumb / verbreit / das Land verderbt / die Leüt verzagt / die Statt Amersfort eyngenommen / vnd daselbst die Pöpstische Abgötteren gepflantet. Gelobet aber sey der Herz / der seine Anschläge zerbrochen / vnd sein Vorhaben gestürket:

Dedication.

in dem / daß er ihm sein Zeüghauß / die Statt Wesel / auß den Händen gerissen / vnd neben dem so herlichen Sig / vber die mächtige Statt des Herzogenbusch / in vnserer Hände gegeben hat. Wir sollen ihn von ganzem Herzen bitten / daß er mit diser seiner Gnad / bey vns / vnd vnseren Nachkommen / bleiben wolle / auff daß vns der vor-erzehlete gedräwete jammer nicht treffe.

Darzu ist noht / daß wir die Christliche Religion nicht allein recht vnd grundlich lernen verstehen / sondern auch mit eyser vnd gottseligkeit darnach leben. Daß was wir die Erkänntuß ohne Liebe vnd Gehorsam fürderen oder frommen? Der Herr Christus sagt / Luc. 12. v. 47. Der Knecht / der seines Herzen Willen weißt / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / der wirt vil sträich leyden müssen. Auff daß nun dise thätliche betrachtung vnd übung der wahren Religion desto besser von vns geschehe / so hab ich / im Namen des Herren / dise Schrift für mich genommen / dardurch die getrewen Eynwohner diser Landen / nicht allein in der Erkänntuß der wahren Religion grundlich zu vnderweisen; sondern auch zu ernstlicher betrachtung derselbigen / im Glauben vnd Gehorsam auff-zu-ween. Damit ich nun desto besser darzu gelange / so will ich zu einer anläitung / bey disem Vorhaben / eine kurze eröffnung thun / beydes von der wahren Christlichen Religion / vnd dann von der gottseligen betrachtung derselbigen / die den andächtigen zu nachdencken / vnd den verständigen zu besserer erkänntuß diser sache sehr bedienlich vnd erspriesslich fürfallen werden.

Bedeutung
des worts
Religion.

Religion / ist ein wort / welches seinen vrsprung hat auß der Lateinischen Sprach / vnd kömmt (wie der alte Lehrer Augustinus sagt lib. de vera Relig. cap. ult.) von einem wort *Religare*, welches so vil bedeutet / als widerumb zusammen-binden / daß durch die Religion / vnserer Herzen widerumb mit Gott verbunden / oder zusammen-gebunden werden. Oder (wie er sagt lib. 10. de Civit. Dei, cap. 4.) von *Religere* oder *Reeligere*, das ist / wider

rumb

Dedication.

rumb erwählen / daß wir dardurch / Gott / den wir *negligentes*,
versaumt / oder ring geachtet / vnd verlassen hatten / widerumb
gleichsam erwählen / das ist / als vnser höchstes Gut erkennen/
vnd umbfassen. Dises wort [*Religion*] hat vnser Dolmetsch
gebraucht / Act. 26. verl. 5. da Paulus die Phariseische Sect nennet
die aller-bescheidenlichste Sect der Jüdischen Religion.
Der Evangelist Lucas gebraucht alda / in der ursprünglichen
Sprach / ein wort / welches allein von der Materi des Gottes-
diensts in der Schrift gebraucht wirt: vnd das zuzeiten zum
bösen / als Coloss. 2. verl. 18. da der Apostel die gläubigen wahrnet
für den abergläubigen Menschen / die schon zur selbigen zeit/
neben vnderchiedlichen eytelten Aberglauben / den Dienst der
Engeln suchten eyn-zu-führen. Zuzeiten auch zum guten / dar-
mit den wahren Gottesdienst zu bedeuten / den Gott selbst erfor-
dert / vnd von dem er sich erkläret / daß er ihm angenehm sey.
Als Jacobi cap. i. v. 27. 28. Ein reiner vnd vnbesleckter Got-
tesdienst für Gott dem Vatter / ist der / die Wäisen vnd
Witwen in ihren trübsalen besüchen / vnd sich von der
Welt vnbesleckt halten. Darumb vnser Dolmetsch nicht
das Lateinisch wort [*Religion*] sondern vnser Niderdeutsch
wort [*Gottesdienst*] gebraucht hat.

Vnd so vil von dem wort oder Namen. Warauff wir ver-
stehen / wann wir auff das Lateinisch wort [*Religion*] sehen/
daß wir darinn eine vereinigung zu betrachten haben / oder eine
zusamen-binding (auff daß ich also rede) des Menschen mit
Gott. Wann wir aber sehen auff vnser Niderdeutsch wort
[*Gottesdienst*] so müssen wir darinn einen dienst / wirkung
oder übung des Menschen / die er von Gottes wegen übet / be-
trachten.

Vnd darumb / auff daß wir die sach recht verstehen mö-
gen / so müssen wir in der Religion zwey ding beobachten. Zum
ersten / die vereinigung des Menschen mit Gott / in welchem
der Mensch / Gott / als sein höchstes Gut / erkennet / ihn mit
dem Glauben umbfasset / vnd darauff entzündet wirt / ihn auß

Zwey ding
in der Reli-
gion zu be-
trachten.

Dedication.

Liebe auffrichtig zu dienen. Vnd das ist das auffsehen / das der Mensch auff Gott hat / auß welches krafft vnd trieb er Gott dienet. Zum andern / den Dienst / den der Mensch im auffsehen auff Gott / oder in krafft der vereinigung mit Gott / für Gott übet.

Das erste / ist der Ursprung: das ander / ist desselben Frucht. Gleich wie die Frucht nicht seyn kan ohne den Baum / vnd nicht herfür-kommen kan / dann von seinem Baum: also kan der Dienst Gottes nicht seyn ohne die vereinigung / vnd nicht dann in krafft der vereinigung mit Gott. Vnd widerumb: gleich wie ein guter Baum zu seiner zeit nicht seyn kan ohne seine Frucht: also kan auch die vereinigung des Menschen mit Gott nicht seyn / sie bringe dann die Frucht des wahren Dienstes Gottes herfür.

Die vereinigung des Menschen mit Gott / fließt auß Gott selbs. Dann der Mensch ist nicht / dann auß Gott / vnd hat nichts gûts dann von Gott: vnd kan derhalben mit Gott nicht vereinigt werden / es nemme ihn dann Gott an / vnd vereinige sich mit ihm. Das hat sich in der ersten Schöpfung erschein. Der Mensch war nicht: Gott hat des Menschen Leib erschaffen auß einem Erdenkloß: der Leib lag da ohne bewegung / wie ein Stock oder Block: Gott bließ ihm eyn den lebendigen Athem in seine Nasen / vnd also ward der Mensch ein lebendige Seele: Genes. 2. verl. 7. Gott schüff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schüff er ihn: Genes. 1. verl. 27. das ist / gûte vnd auffrichtig / im verstand begabet mit einem herrlichen Liecht der Göttlichen erkañtnuß / im willen vnd in allen bewegungen mit wahrer gerechtigkeit vnd heiligkeit / tüchtig Gott zu dienen / vnd seinem Willen zu gehorchen: vnd in der Schöpfung nach dem Ebenbild Gottes / vereinigte Gott den Menschen mit ihm / also / daß der Mensch ein Kind Gottes war / er war in Gottes gunst vnd in seiner gerechtigkeit Gott angenehm / er hatte Gott als sein höchstes vnd einiges Gût / von

Dedication.

deme er so herrlich gemacht war/das er ihn erkennete vnd ihm anhieng. Zu einem eüsserlichen Zeichen dessen / ward er / zu einem Herzen ober die Thier der Erden / vber die Fische im Meer/vnd vber die Vögel des Himmels/gesetzt. Darneben stund er in der hoffnung oder erwartung / in dem glückseligsten Stand zu bleiben / ja zu noch mehrerer Herrlichkeit/nemlich / das er auß dem irdischen Paradeis in das himmelische geführt wurde/alda die Herrlichkeit Gottes besser an-zu-schauen / vnd deren zu genießen / mit dem geding / wann er in der aufrichtigkeit / vnd im gehorsam der Gebotten seines Gottes verbleibe: hatte er dessen einen Sigel vnd Pfand an dem Baum des Lebens / also geneüt / das er dem Menschen das ewige Leben versigelte / welches der Mensch / wann er im Gehorsam seines Gottes verharrere/ genießen sollte. Sihe Genes.2.v.9.vnd Genes.3.verf.22. Der Gehorsam von dem Menschen erfordert/war der Gehorsam des Göttlichen Gesetzes / welches ist das Gesetz der Liebe / das von dem Menschen/Liebe gegen Gott / vnd gegen seinem Nächsten erfordert. Liebe zu Gott/von ganzem herzen/seel / gemüt / vnd allen kräften: vnd Liebe zu seinem Nächsten/gleich als gegen ihm selbs. Welches dem Menschen in seiner ersten Schöpfung in sein Herz geschriben war/als das da war ein theil des Göttlichen Bilds in ihm.

Vnd das ist die Religion ins gemein betrachtet / auß krafft der ersten Schöpfung / die alle Menschen verpflichtet/Gott als ihren Schöpffer vnd Erhalter / als ihr einiges vnd höchstes Gut / in welchem allein ihre glückseligkeit bestehet / anzu-hängen / zu vertrauen / zu lieben / zu dienen vnd zu gehorchen. Daraus wir nun klärlich abnehmen können:

Zum ersten: Das die Religion oder der Gottesdienst in sich begreiffe eine würckung/übung oder einen Dienst des Menschen / den der Mensch von Gottes wegen üben soll / vnd das in krafft der vereiniung / in deren Gott den Menschen mit ihm vereiniget hat.

Zum andern: Das diser Dienst der Religion auß schul-

Fünff ding
zu betrachte/
was die Re-
ligion ins
gemein an-
gehet.

Dedication.

diger pflicht geübet wirt / oder daß der Mensch den zu üben schuldig ist. Vnd das/erstlich: Dieweil Gott der Herr / deme diser Dienst geläistet wirt / einer so fürtrefflichen Würde ist/ nemlich/ ewig/ allmächtig/ vollkommen-güt/ allwissend/ &c. also daß alles das / was wir haben an Seel vnd Leib/ zu seiner Ehre geräichen solle. Zum andern: Dieweil er den Menschen/ da er nicht war/ erschaffen hat/ vnd nun/ da er ist/ ihn noch erhelet/ vnd mit aller notturfft versihet. Das ist/ das der Apostel Paulus/ als den grund der wahren Religion/ darmit der einige vnd wahre Gott geehret/ vnd ihm darmit gedienet wirt/ fürgehalten hat/ die Athenienser vom Gözendienst zum Dienst des wahrhaftigen Gottes zu bekehren: Act.17.verl.25.26. 27.28. Er selber (nemlich Gott) gibt jederman Leben vnd Athem allenthalben/ vnd hat gemacht/ daß von einem Blüt aller Menschen Geschlecht auff dem ganzen Erdboden wohnen/ vnd hat zil gesetzt/ zuvor versehen/ wie lang vnd weit sie wohnen sollen/ daß sie den Herren suchen solten/ ob sie doch ihn fühlen vnd finden möchten. Vnd zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen vnder vns/ dann in ihm leben/ weben vnd sind wir. Zum dritten: Daß er den Menschen so herrlich erschaffen/nach seinem ebenbild vnd gleichnuß: mit so trefflichen qualiteten oder eigenschafften begabet/ vnd zu einem Herren vber alle sichtbare Creaturen gesetzt hat. Auß disen dreyen vrsachen erscheint/ daß Gott der Herr die höchste Macht vnd Auctoritet / vber den Menschen/ nach Seel vnd Leib/ zu gebieten habe: vnd daß der Mensch den Gott / der ihn so herrlich erschaffen/ vnd seine Güte so weit an ihm erzeiget/ schuldig ist zu lieben/vnd ihm zu gehorchen. Darumb auch alles das / was der Mensch von Gottes wegen thun soll vnd muß/ ein Gehorsam/ ja ein Schuld in der heiligen Schrifft genennet wirt. Dann der Herr Christus sagt/ Luc.17.v.10. Wann ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht; Wir sind vnnütze Knecht / wir haben gethan/das wir zu thun schuldig waren.

Zum

Dedication.

Zum dritten: Daß diser Dienst der Religion / oder der Gottesdienst / allein nach Gottes Willen soll gerichtet werden. Dann es ist der Dienst / der Gott gethan wirt / ein Dienst der Schuld vnd des Gehorsams. Es ist ein sacht / die sich selbs lehret / daß man nicht recht vnd gehorsamlich dienen kan / dann nach dem Willen desse / deme man dienet. Darumb sagt auch Gott der Herr außdrücklich / Jesa. 29. vers. 13. vnd Matth. 15. v. 9. daß man Ihm vergeblich diene mit solcher Lehre / die nichts dan Menschen-gebot sind. Vnd Ezechiel. 20. vers. 18. 19. Ihr solt nach ewerer Väter gebot nicht leben / vnd ihre Recht nicht halten / vnd an ihren Götzen euch nicht verunreinigen. Dann ich bin der Herr ewer Gott / nach meinen Gebotten solt ihr leben / vnd meine Rechte solt ihr halten / vnd darnach thun.

Zum vierten: Daß Gott disen Dienst oder disen Gehorsam mit ewiger Herrlichkeit vnd Seligkeit verheeren vnd belohnen will. Nicht daß er solches schuldig sey. Dann er keines wegs an den Menschen / sondern der Mensch an ihn verbunden ist. So ist der Mensch auch schuldig / ohne belohnung / vmb vor-erzehlten vrsachen willen / Gott zu dienen. Sondern / daß er seine Güte vnd miltigkeit an dem Menschen so herrlich erzeigen will. Vnd darinn ist gegründet die verheißung / die an das Gesetz der Liebe vnd des Gehorsams gehenckt ist / Levit. 18. vers. 5. Wer das Gesetz thut / der wirt dardurch leben.

Zum fünfften: Daß zu diesem Dienst Gottes alle Menschen verbunden sind vnd bleiben in ewigkeit / so lang / als Gott der Herr ist vnd bleibt ihr Schöpffer / Erhalter / vnd das obriste Gut / in welchem allein alles Heyl vnd Seligkeit des Menschen zu finden ist. Daraus folget: Erstlich: Ob schon der Mensch jetzt durch die sünd verderbt ist / daß Gott gleichwol auff diß sein Recht / den Menschen rechtlich anspricht / vnd den schuldigen Gehorsam von ihm erfordert. Dann alles gute / das der Mensch noch in ihm hat / welches er doch durch die sünd befleckt vnd verderbt / das hat er von Gott / auß krafft der ersten Schöpf-

Dedication.

fung/durch die immer-währende erhaltung vnd fürsorgung Gottes / dardurch Gott / auch in der grossen verderbnuß vnd elend des Menschen / die Zeichen seiner Göttlichen Güte scheinen läßt: dardurch zu erweisen / daß er (wie Paulus spricht / 1. Timoth. 4. v. 10.) ein Wolthäter vñ Erhalter aller Menschen seye: dessen Güte (Psal. 36. vers. 5. 6.) so weit rächte / als der Himmel ist / vnd seine Wahrheit / so weit die Wolcken gehen / der da hilft beyde Menschen vnd Vihe. Aber alles böse / gebrechlichkeit vnd elend / das in dem Menschen gefunden wirt / das entspringt auß der Sünd / vnd auß dem Abfall von Gott. Vnd darumb / gleich wie alle ding sind auß Gott / vnd durch Gott: also muß alles widerumb lehren zu Gott: Rom. 11. v. 36. das ist / zu seinen Ehren dienen. Zum andern: Daß auch die frommen / die hie auff Erden Gott in gehorsam gedienet haben / vnd nun auß gnaden die himmelische Herrlichkeit / als ein frucht ihres Gottesdiensts genießen / gleichwol noch verpflichtet bleiben zu dem dienst der Liebe / vnd darumb Gott in ewigkeit lieben / loben / rühmen vnd preisen sollen: welches sie auch williglich / aufrichtig vnd volkornlich thund in ewigkeit. Dann wie sie der guten gunst Gottes mehr genießen / also finden sie sich selbst auch mehr verpflichtet / solche dankbarlich zu erkennen / vnd zu rühmen / auff daß sie selbst desto mehr zur Liebe Gottes entzündet werden. Das ist das / so Johanni gezeiget ist / Apocal. 7. v. 9. 10. 11. 12. Ein grosse schaar / die niemand zehlen könnte / auß allen Heyden / Völkern vnd Sprachen / für dem Stül stehend / vnd für dem Lamb / angethan mit weissen Kleideren / vñ Palmen in ihren Händen / schreyen mit grosser stimme / vnd sprachen: Heyl sey dem / der auff dem Stül sitzt / vnserem Gott / vnd dem Lamb / vnd alle Engel stünden vmb den Stül / vnd vmb die vier Thier / vnd fielen für dem Stül auff ihr Angesicht / vnd bäcteten Gott an / vnd sprachen: Amen / lob / vnd ehre / vnd weyßheit / vñ danck / vnd preiß / vnd Krafft / vnd stärke / sey vnserem Gott /

Dedication.

von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Zum dritten: Daß die gottlosen / die vmb ihrer sünden willen gerechter weise verdammt sind / in ewigkeit zu der Höllischen strafft verdammt bleiben: vnd von wegen der sünd / die sie wider die höchste vnd vnendliche Majestet Gottes begangen haben / mit der höchsten / das ist / mit der ewigen strafft an Leib vnd Seel gestrafft werden müssen: auch darumb / da sie zu dem Dienst Gottes in ewigkeit verbunden / denselben dannoch nimmermehr betrachten wollen / sondern bleiben allezeit Feinde Gottes / vnd seinem heiligen Willen widerstännig vnd ungehorsam.

Doch wiewol alle Menschen / vmb vor-erzehleten versachen willen / zu diesem Dienst Gottes allezeit verpflichtet bleiben / so ist dannoch das / daß durch des Menschen grosse verderbnuß / niemand von natur / oder durch seine natürliche kräfte den Dienst Gottes üben kan: sondern alle Menschen sind in sich selbs Feinde Gottes / Gott ungehorsam / vnd dardurch von natur Kinder des Zorns: Ephes. 2. v. 3. Darumb ist es von nöten / daß der Mensch von diser verderbnuß vnd elend erlöset / widerumb mit Gott / von welchem er / durch die Sünd / abgesondert ist / vereiniget / vnd zugleich tüchtig gemacht werde / demselben in der Liebe vnd Gehorsam zu dienen.

In diser Verderbnuß ist wol so vil vom ebenbild Gottes / auß welchem die übung der Religion entspringt / in dem Menschen vberbliben / daß der Mensch weißt / daß ein Gott ist / vnd daß er dem Gott dienen soll: aber durch sein natürliche blindheit vnd verkehrte Natur / weißt er nicht / wie der Gott ist. Daraus entstanden / daß die Menschen ihnen so vielerley Götter erdichtet / vnd so vil falsche meynungen von Gott in ihrem Hirne geschmiedet haben. Auch weißt er nicht / auff was für eine weise Gott will / daß man ihm diene. Daraus erwachsen so vielerley gebräuch vnd gattungen der Gottesdiensten. So fühlet der Mensch auch bey sich selbs wol / daß er mit Gott muß vereiniget werden / will er selig seyn: aber er weißt nicht / wie weit er von Gott entrömbdet ist / vnd wie vil darzu noht sey / auff

Vorwund-
gen des
Menschen
zur wahren
Religion.

daß

Dedication.

Die Christ-
liche Reli-
gion.

daß er mit Gott widerumb vereinigt werde / vnd folget also /
daß er das rechte Mittel der vereinigung mit Gott nicht weißt.

Da kom̃t nun dem Menschen die Christliche Religion
zu hülff / die machet erstlich bekant den einigen wahren Gott /
Vatter / Sohn / vnd heiligen Geist / den Schöpffer / Erhalter /
vnd Regierer aller dingen / vnd wie der Mensch denselben / als
das höchste Gut / mit dem Glauben soll ergreifen / ihm mit
einer herzlichlichen Liebe anhangen / vnd in gehorsam vnderthänig
seyn. Dise zeigt dem Menschen / wie gebrechlich er in diesem
Dienst Gottes sey / vnd offenbaret ihm dardurch seinen schreck-
lichen Abfall von dem gütigen Gott / mit der grossen verderbnuß
seines Herzens / vnd aller seiner kräfte / vnd auch / wie weit er
von Gott entfrembdet sey. Dise zeigt ihm / wie daß die wider-
bringung oder bekehrung des Menschen zu Gott / alle erschaf-
fene Macht vbertriffe / vnd derhalben von dem wahren / leben-
digen vnd allmächtigen Gott / mit welchem er vereinigt werden
soll / herfließen müsse; der-gestalt / daß der Gott / der den Men-
schen erstlich in der Schöpfung mit ihm vereinigt hat / den-
selben mit ihm in der Widergebur̃t vereinigen muß. Dise zei-
get das rechte Mittel / wie man mit Gott widerumb kan verei-
nigt werden / nemlich / die Versöhnung in Christo Jesu / dem
einigen vnd wahren Seligmacher der Menschen / geschehen:
vnd also machet sie den wahrhaftigen Mittler zwischen Gott
vnd dem Menschen / den Herren Jesum Christum / wahren
ewigen Gott / vnd wahren gerechten Menschen / bekant: der
gleich als in der mitte sthet / zwischen Gott vnd dem Men-
schen / nach der Person / durch die freywillige ernidrigung / vnder
dem Vatter geordnet / vnd hoch vber alle Menschen / durch die
persönliche vereinigung der Menschlichen Natur mit der Gött-
lichen / erhaben / auff daß er der Mittler zwischen beyden sey /
nach seinem Ampt. Dise Christliche Religion zeigt auch das
rechte Mittel / wie man dieses Mittlers Jesu Christi kan theil-
hafftig werden / nemlich / den wahren lebendigen Glauben / war-
mit der gläubig Mensch den Herren Christum / als seinen Hey-

land /

Dedication.

land/annihit / vnd auff ihn vertrauet. Dife erkläret die Wolthaten / durch Jesum Christum für die Menschen erworben / nemlich die Vergebung der sünd / so wol der angeborenen / als der wirklichen sünden / die darauß herkommen / vnd also die vereinigung der Menschen mit Gott ; sampt der hinweg-nemung der natürlichen verderbnuß vnd widerspännigkeit wider Gott. Dife weist vns auff den heiligen Geist / als auff den Geist der heilig-machung / welcher / durch Christum den Mittler / für die Menschen erworben / durch ihn in ihre Herzen außgegossen wirt / sie seiner Wolthaten zu versichern / vnd zu neuen Creaturen zum Dienst Gottes zu heiligen. Vnd also offenbaret vns dife Christliche Religion / die newe vereinigung vnd blüdnuß des Menschen mit Gott / durch die Versühnung in Jesu Christo / vnd durch die newe Schöpfung oder Widergeburt / durch den heiligen Geist geschehen. Vnd darauß führet sie den Menschen zur betrachtung seiner schuldigen pflicht / oder des diensts der Liebe vnd des Gehorsams / den er sekund / nicht allein in krafft der vereinigung in der ersten Schöpfung / (dann der Mensch durch die Sünd auß der vereinigung gefallen ist /) sondern auch / ja eigentlich / in krafft diser vereinigung vnd neuen Schöpfung oder Widergeburt / in welcher der Mensch die vorige verlohrne krafft der Gerechtigkeit widerumb empfahet / als eine schuldige pflicht der Dankbarkeit zu üben schuldig. Sie verpflichtet den Menschen nicht allein zu dem Dienst / sondern auch zugleich in der gemeinschaft Christi durch den heiligen Geist / die krafft zu vnderwerffen / dieselbe schuldige pflicht der Liebe vnd des Gehorsams von herken in der thaat zu betrachten.

Die Religion / wie wir sie einfältig beschriben haben / ohne den anhang der Christlichen / ist die Anforderung vnd der Dienst des Gesezes / die alle Menschen als Menschen / in krafft der ersten Schöpfung vnd immer-währenden erhaltung zur Liebe vnd zum Gehorsam verpflichtet. Aber die Religion / wie die jeh beschriben ist / mit dem Zunamen der Christlichen / ist die

Dedication.

Gnad des Evangeliums / oder die gnädige vereinigung des Menschen mit Gott / vnd der darauf-entspringende danckbare Dienst der Liebe vñ des Gehorsams im Evangelio geoffenbaret. Der Dienst / oder die Gebott vnd anforderung der Religion ins gemein / oder in der ersten betrachtung / wirt 1. Corinth. 3. v. 6. 7. 8. 9. genennet / der büchstaben / der dienst des Todes / vnd der dienst der Verdammnuß: darumb / daß sie allein aufwendig mit dem büchstaben die Ohren schlägt / aber mit dem Geist nicht ins Herz hinein tringet: dem Menschen seinen schuldigen Dienst wol abfordert / aber die krafft nicht gibt denselben zu vollbringen: vnd vberzeuget also den Menschen seines Todes vnd der Verdammnuß / die er durch seinen Abfall von Gott / vnd widerspännigkeit wider Gott / verdienet hat. Aber die Religion in der anderen betrachtung / mit dem Zunahmen der Christlichen / wirt 2. Corinth. 3. v. 6. 8. 9. genennet / der Geist / der Dienst des Geistes / der Gerechtigkeit / vnd des Lebens: darumb / daß sie mit der gemeinschafft des heiligen Geistes gehet / der die gläubigen / durch den Glauben / der Gerechtigkeit Christi theilhaftig machet / vnd ihr Herz zur übung der Gerechtigkeit erneuert / vnd des ewigen Lebens versichert.

Warum die
also genen-
net werde.

Dise Religion wirt die Christliche Religion genennet / nicht darumb / daß der Herr Christus / in seiner erscheinung alhie auff Erden / dise Religion / wie sie mit allen vmbständen / die zu dem Newen Testament gehören / aller-erst nach dem Willen vnd befehl Gottes seines himmelischen Vatters / den Menschen geoffenbaret habe. Dann dise Religion ist schon im anfang dem Menschen in dem Paradies geoffenbaret / da ihm alda verkündiget worden / daß des Weibes Saamen der Schlangen den Kopff zertretten / auff daß der Mensch dardurch von seinem elend / in welches er / durch seine sünd / vnd der Schlangen verführung / gerahten war / solte erlöset werden. Auch nicht darumb allein / daß Christus durch seinen Tod vnd Verdienst den Bund der Gnaden zu wegen gebracht vnd erlangt habe / daß Gott dise Religion / oder disen Gottesdienst / von

Dedication.

uns hat empfangen wollen / vnd ihm angenehm seyn lassen: sondern / diese Religion wird die Christliche Religion genennet / daß wir darinn Christum für den erkennen / der uns durch seine Genüghung mit Gott widerumb versühnet vnd vereiniget / vnd durch seinen heiligen Geist ernewert / Gott zu dienen / vnd ihm gehorsam zu seyn: vnd daß wir / von wegen der vereinigung mit Gott in Christo / vnd in krafft der gnad Christi / den Dienst der Liebe vnd der danckbarkeit Gott beweisen. Vnd das ist die ursach / darumb Christus / I. Corinth. 3. v. 11. der Grund genennet wird / außer dem kein anderer grund kan gelegt werden.

So ist dann die Christliche Religion die vereinigung vnd verbindung des Menschen mit Gott / die auß Gottes Gnad herfließt / vnd durch Christum den Mittler erworben vnd zu wegen gebracht wird / in krafft seiner genüghung / durch das Band des heiligen Geistes / vnd des wahren Glaubens: mit dem schuldigen Dienst der Danckbarkeit / den der gläubig Mensch / von wegen der vereinigung / vnd in krafft derselbigen / Gott auß Liebe vnd rechtschaffenem Herzen beweist. Diese nennet der Apostel Paulus / Tit. I. v. 1. 2. den Glauben der auferwehleten Gottes / vnd Erkänntuß der wahrheit zur Gottseligkeit in der hoffnung des ewigen Lebens / welches verheissen hat / der nicht leüget / Gott / vor den Zeiten der Welt.

Darauf kan man nun verstehen / zum ersten; Wie weit diese Christliche Religion / von allen falschen Religionen / außer der Christenheit / vnterscheiden seye: als / von der Heydnischen / in welcher man den einigen wahren Gott nicht erkennet / sondern an sein statt / vnterschiedliche falsche Götter setzet / vnd denselben / auff vnterschiedliche weise / durch die Menschen erfunden / dienet. Desgleichen auch von der Mahometischen / in welcher / ob schon fürgeben wird / daß man dem einigen Gott Schöpffer des Himmels vnd der Erden diene / doch gleichwol der Gott nicht erkennet / wie er sich in seinem Wort geoffenbaret / Vatter / Sohn vnd heiliger Geist / noch auch ihm gedie-

Beschreibung
der Christlichen
Religion.

Dedication.

net wirt / wie er befohlen hat / sondern auff eine vngereimte
 weise / von dem Mahomet erdichtet. Auch von der jetzigen
 Jüdischen / welche in der erkänntuß eben denselben gebrechen
 hat mit der Mahometischen / vnd den Mittler vnd Heyland der
 Welt / Jesum Christum nicht erkennt / vnd Gott will dienen
 nach den Aussagen der Väter vnd nach den Aberglauben der
 Rabinen. Welche alle / weder den wahren lebendigen Gott /
 noch das Mittel / wie wir mit Gott können versühnet werden /
 noch den gebürlichen Dienst / den Gott erfordert / erkennen vnd
 betrachten. Ich sage / die jetzige Jüdische Religion. Dann
 was die alte Mosaische oder Israelitische vnd Jüdische Reli-
 gion betrifft / welche durch Abraham / Isaac / Jacob / Mosen /
 David / vnd andere gläubige des Alten Testaments geübet
 ward / wiewol sie in den eüsserlichen Ceremonien vnderschei-
 den / dannoch im grund eine ist mit der gegenwärtigen Christ-
 lichen Religion: es sey gleich / daß wir sehen auff den einigen
 wahren Gott / dem gedienet wirt / oder auff die vereinigung mit
 ihm / oder auff den wahren Geistlichen dienst der Danckbarkeit
 für ihm. Dann sie haben gedienet dem einigen wahren Gott /
 Vatter / Sohn vnd heiligem Geist / in krafft der vereinigung /
 durch den verheissenen domalen-zukünftigen / aber jeh erschie-
 nen Seligmacher / mit gebürlicher Danckbarkeit / mit dem dienst
 der Liebe vnd des Gehorsams / im Geist vnd in der Wahrheit.
 Vnd die Ceremonien zur selbigen zeit von Gott geordnet / vnd
 durch sie geübet / sind Lehren vnd anläitungen darzu gewesen:
 sie lehren / Daß der Mensch von Natur / in sich selbs durch die
 sünd vnrein sey / vnd lige vnder dem Zorn Gottes / vnd vnder
 der Macht des Todes: daß durch den versprochenen Messiam /
 ein heiliges Opfer vollbracht werden solte / zur Versühnung
 des Menschen mit Gott: vnd daß die Menschen sich selbs / als
 lebendige Danckopfer / Gott zu seinem Dienst auffopfern sol-
 len. Welche Ceremonien zu jetziger zeit des Newen Testaments
 auffhören / nicht daß der Gottesdienst in sich selbs verändert
 sey / sondern daß die Wahrheit / deren sie Schatten vnd Fürbil-

Dedication.

der gewesen / nemlich der verheissene Messias jetz kommen ist / vnd das werck der Versöhnung vollbracht hat.

Zum andern / verstehen wir darauß / wie weit diese Christliche Religion / von allen anderen falschen Religionen in der Christenheit vnterscheiden ist / als in welchen man den einzigen wahren Gott nicht erkennt / noch ihm dienet / wann die ewige wahre Gottheit des Sohns vnd des heiligen Geistes geldügneth vnd derselbigen widersprochen; oder das rechte Mittel der vereinigung des Menschen mit Gott / gar / oder zum theil weggenommen; wann an statt der Gerechtigkeit vnd des Gehorsams Jesu Christi / in welchen der gläubig Mensch durch den Glauben / gerecht für Gott bestehet / des Menschen eigene Gerechtigkeit gesetzt; oder dem wahren Gott nicht gedienet wird / von wegen / vnd in krafft der vereinigung / sondern allein auff hoffnung eines grossen Lohns; vnd nicht / oder nicht nach seinem fürgeschribenen Wort / sondern nach der Menschen gutachten vnd meynungen. Dann in der wahren Religion sollen alle diese ding vnverfälscht vnd vnzertrenlich mit einander zusamen-gehen; als nemlich: den einigen wahren Gott / wie er sich in seinem Wort geoffenbaret hat / erkennen / vnd ihm dienen: auff daß wir in der erkännuß vnser Abfalls vnd entfremdung von ihm / in vns selbst ernidriget vnd zerschlagen werden: vnd darumb vnser Gerechtigkeit für ihm / vnd vnser vereinigung mit ihm / nicht in vnserer Gerechtigkeit / sondern allein in seiner Gnad / vnd im Gehorsam seines Sohns / des einigen Mittlers / durch den Glauben suchen: vnd dardurch mit einem danckbaren gemüt / auß rechtschaffener Liebe / ihm / nach der fürschriff seines heiligen Wortes / dienen.

Zum dritten / kan man darauß verstehen / wie *Eduardus Poppus*, die rechte erkännuß der wahren Christlichen Religion so vbel verdünckelt / wann er anders nichts darinn betrachtet / noch zu betrachten gibt / als das Werck / das der Mensch von Gottes vnd Christi wegen thut / die er Gott vnd Christo schuldig sey / vnd die er allein nach den Gebot-

Vnterscheid
zwischen der
Christlichen
vñ allen an-
deren falsche
Religionen.

Dedication.

ten Gottes vnd Christi / vnd nach denselben allen auff
hoffnung des ewigen Lebens über. Item / da er drey ver-
sachen gibe / warumb dise Religion die Christliche genennet
werde. 1. Daß der Herr Christus dise Religion (wie sie
mit allen vmbständen / die zum Newen Testament ge-
hören / vnd von der Jüdischen Religion vnderscheiden
werde) erst nach dem Willen vnd befehl Gottes seines
himelischen Vatters / den Menschen geoffenbaret habe:
vnd das auff eine fürtreffliche weise / zu eines jeglichen
verwunderung / mit genügsamer versicherung derselbi-
gen glaubwürdigkeit: deßgleichen / daß derselbig Herr
Christus / nachdem er von Gott erhöhet / vnd zu sei-
ner rechten Hand gesessen ist / durch den Dienst seiner
Aposteln / in seines Vatters / vnd auch in seinem Na-
men / dise Religion hat verkündigen lassen / vnd den
Menschen gebottē / derselben gehorsam zu seyn. 2. Daß
Christus durch seinen Tod vnd Verdienst / nach dem
Willen vnd wolgefallen Gottes erlangt vnd zu wegen
gebracht / daß Gott seinen Gnadenbund mit vns auff-
gerichtet habe / vnd dise Religion oder Gottesdienst
von vns hat empfahen / vnd ihm angenehm seyn las-
sen wollen. 3. Daß dise Religion / gleich wie an Gott /
also auch an Christo Jesu / durch die Menschen bewisen
werden solle. Vnd / da er den vnderscheid zwischen der Christ-
lichen vnd anderen Religionen setzet / sagt: Daß durch den
Namen / Christliche Religion / dise Religion / gleich von
allen falschen / Heydnischen / oder Mahometischen Re-
ligionen / also auch von der Jüdischen Mosaischen Re-
ligion / die auch ein wahre Religion / vnd von Gott
geordnet war / vnderscheiden seye. Dann da gedencet er
keiner vereinigung des Menschen mit Gott / die der grund des
wahren Gottesdiensts ist; noch des rechten Mittels derselbigen
vereinigung / welches ist die genüghung Christi für vnser
sünd; noch der krafft vnd des fürnehmsten inhalts des Gnaden-

Dedication.

bunds / welches ist die Vergebung vnserer sünd / vnd das eynschreiben des Gesetzes Gottes in vnser Herz; noch der wirkung des heiligen Geistes / der vns zum Dienst Gottes tüchtig macht; noch des Verdiensts Christi / darmit er vns die Gnad des heiligen Geistes erworben hat; noch des Diensts der Liebe vnd der Danckbarkeit / die auß krafft der vereinigung des Menschen mit Gott entspringt: sondern er machet Christum zu einem neuen Gesetz-geber: seinem Tod vnd Verdienst schreibt er nicht mehr zu / dann daß Gott diesen Dienst von vns habe fordern / vnd ihme angenehm seyn lassen wollen. Die Christliche Religion vnderscheidet er im grund von der alten wahren Israelitischen Religion: vnd den grund oder die ursach des Gottesdiensts setzet er allein auff die hoffnung des ewigen Lebens. Warmit der grund vnd die krafft der wahren Christlichen Religion weg-genommen / die Gnad Gottes vernichtet / die genüghung Christi krafft-loß gemacht / das Evangelium in ein Gesetz verändert / vnd also eine falsche meynung der Menschlichen vernunft / welche noch am Gesetz kleben bleibt / vnd seine eigene kräfte vnd gerechtigkeit auffrichtet / an statt der wahren Christlichen Religion gesetzt / vnd den rechtschaffenen Kindlichen dienst der Liebe in eines Miethlings oder Tagelöhners dienst verwandelt wird.

Darauf können wir noch weiter / zum vierten / verstehen; Daß es nicht alle rechtschaffene Christen sind / die den Namen der Christen tragen: dann deren sehr vil sind / die vnder diesem Namen / falsche meynungen von Gott vnd dem Herren Christopflanken / vnd Gott nach ihrem güt-duncken / vnd nach Menschen-satzungen dienen wollen. Wann das recht bedacht wurde / die Menschen wurden ihnen in ihren meynungen nicht so leichtlich statieren vnd schmeicheln / sie wurden nicht so hartnäckig an denselben hangen bleiben / noch so vnbedächtig vnd ohne verstand anderen Leuten in ihren meynungen vnd falschen Gottesdiensten nachfolgen. Da sehen wir zu hauffen fallen den Libertinischen grund; Daß ein jeder in seiner meynung vnd

Dedication.

Religion solte können selig werden. Dann wir können darauß leichtlich verstehen / daß nur ein einige wahre Religion ist / in welcher der Mensch mit Gott wahrlich vereiniget / vnd Gott von dem Menschen recht gedienet wirt: vnd daß alle andere Religionen / ausser der einigen wahren Religion / nur falsche meynungen vnd schein-Religionen sind / auff welche sich recht süget / was der Apostel sagt / 2. Timoth. 3. verl. 5. Sie haben den schein eines gottseligen wesens / aber seine krafft verläugnen sie.

So erscheint auch da / zum fünffteen / daß sich die selbs betriegen / die sich eynbilden / es seye genüg / wann man Religiöß oder Gottsförschtig genennet werde / daß sie mit etlichen spitzfündigkeiten vnd Speculationen der Göttlichen sachen schwanger gehen / vil darvon wissen zu reden / vnd klüglich mit andern disputieren können / etlichen meynungen / so die Religion angehen / vest halten / vnd ihnen fürstehen / vnd sich zu den Versammlungen der Menschen versügen / die sich der Religion berühren / vnd also fort-an. Dann da wirt mehr erfordert / der Religion seyn / (wie man gemeinlich redet) das ist / ein rechter Diener Gottes seyn / vnd die wahre Religion üben / nemlich / in der erkännuß Gottes vnd vnser selbs / vns für Gott vorsetzen demütigen / ja vns aller-dingen verläugnen: in der erkännuß des einigen Mittlers vnd der vereinigung mit Gott / durch ihn: denselben mit einem lebendigen Glauben annehmen / vnd also in wahrheit mit Gott vereiniget werden: vnd in der erkännuß vnserer schuldigen pflicht der Danckbarkeit / dieselbige in der thaat üben / Gott aufrichtig lieben / ihm allein anhangen / vnd mit allen kräfften / in vnd außwendig / ihm nach seinen Gebotten gehorsam seyn / also daß wir lieber alle Creaturen vbergeben vnd fahren lassen / dann daß wir das geringste wider seinen Willen thün solten.

Dise wahre Christliche Religion ist von Gott selbs in der heiligen Schrift geoffenbaret / das ist / in den Büchern des Alten vnd Newen Testaments / vnd darumb ist es billich / daß

Die offenbarung der Christlichen Religion.

Dedication.

wir die erkänntnuß der Religion allein darinn / vnd sonst nirgend anderst-worinn sūchen : nicht in Menschlichen Traditionen / nicht im güt-duncken der Kirchen / nicht in den Decreten der Concilien der Pāpsten / oder einiger anderer Menschen : darinn sich die Papisten grōblich verlauffen / in dem sie der Menschen Auffsätzen vnd güt-duncken zuschreiben / das dem Göttlichen Wort allein zugehört. Darumb sollen auch die / so sich der Reformation rühmen/wol zusehen / daß sie dem Papstthumb nicht gar zu nahe kommen / etlicher Menschen Lehren oder Schrifften / Confessionen / Catechismen / Acten vnd Ordnungen der Synoden / 2c. die Ehr zu-zu-schreiben / die der H. Schrifft allein gebührt / daß man dieselbigen für eine Nischtschnur des Glaubens vnd des Lebens erkennen / oder für ein prob der wahren Religion halten solte. Dann dardurch ist das Papstthumb nach vnd nach eyn-geschlichen / vnd so hoch gestigen / daß man der Menschen Schrifften vnd Ordnungen zu vil zugeschriben hat. Doch wann man sich für der Papistischen extremitet also hütet / so soll man auch wol zusehen / daß man darbey nicht in die andere falle : daß man/vnder dem schein das Papstthumb zu meynen / die Ordnung der Kirchen nicht zerstöre / vnd die öffentliche Versammlungen / die man nach der Ordnung Christi / vnd nach dem Exempel der Aposteln / vnd Apostolischen Männern / helt / die Streit vnd beschwārden / so sich in der Kirchen erheben / auß Gottes Wort nider-zu-legen / nicht verwerffe : vnder dem Titul der Freyheit zu weyßsagen / nicht allerley falsche meynungen in die Kirchen Gottes bringe : vnd vnder dem Namen der Reformation vnd der Reformierten Kirchen / die Lehr der Wahrheit / durch die Reformierten Kirchen / auß der heiligen Schrifft genommen / nicht verfälsche / vnd also ein vermishtes Essen von allerley falschen Religionen vnd meynungen / vnder dem fürwand / der Freyheit des Gewissens / nicht anrichte.

Die Christliche Kirch helt ihre Ordnung / durch den heiligen Geist in die Apostolische Kirch eyn-gesetzt. 1. Corinth. 14. v. 29.

Dedication.

Die Weysſager laſſet reden zween oder drey / vnd die
 anderen laſſet richten. Vnd verl. 32. Die Geiſter der Pro-
 pheten ſind den Propheten vnderthan. Sie hielt ihre
 Verſamlungen zuerhaltung der Einigkeit vnd der guten Ord-
 nung. Vnder-zwiſchen vnderwirfft ſie ſich vnd ihre Verſam-
 lungen / mit derſelben gütfinden vnd Concluſionen / Gottes hei-
 ligem Wort / in der heiligen Schrifft begriffen. Das erkennt ſie
 für die einige Regul des Glaubens vnd des Lebens / vnd für die
 einige Riſchſchnür der Religion. In der heiligen Schrifft al-
 lein findet ſie die gewiſſheit / auff deren ſie rühet / vnd warauff
 allein ſie die Seelen vnd Gewiſſen der Menſchen lehret rühen.
 Dann diſe Schrifft iſt das Wort Gottes / von Gott ſelbs ge-
 offenbaret / vnd den heiligen Männern Gottes eyngegeben :
 2. Pet. 1. v. 21. vnd 2. Timoth. 3. v. 16. vnd hat alſo Götliche Autho-
 ritet vnd Anſehen. Darauff folgen zwey ding : zum erſten ;
 Daß die heilige Schrifft in ihr ſelbs / ohne einig ander zeignuß
 aller-dingen glaub-würdig iſt. Dann Gott iſt nicht ein
 Menſch / daß er liege : Numer. 23. v. 18. ſondern iſt wahrhaff-
 tig : Rom. 3. v. 4. vnd ſein Wort iſt die Wahrheit : Johan. 17.
 verl. 17. Nun das / was wahrhafftig iſt / ja das / was von Gott
 kommt / der die Wahrheit ſelbs iſt / das ſind wir ſchuldig anzun-
 nehmen / vnd zu glauben. Darumb wir / ohne einige außflucht /
 alles für wahrhafftig halten ſollen / was in heiliger Schrifft
 geſagt wirt / vnd mit dem Glauben annehmen / was vns alda
 verheiſſen wirt / alſo / daß wir in den Götlichen verheiſſungen
 vollkömmlich vnd mit gankem Herzen rühen mögen. Zum an-
 dern ; Daß wir allem dem / was vns in heiliger Schrifft gebor-
 ten wirt / gehorchen ſollen. Dann was alda gebotten wirt / das
 iſt von Gott gebotten / vnd Gott hat vollkommen *absolut* Recht
 vnd Gewalt vns zu gebieten / vnd niemand darff gegen ihm
 murren / oder ihm widerſprechen. Diſe heilige Schrifft begreiffet
 auch vollkömmlich alles das / was vns zur übung der Chriſtlichen
 Religion zu wiſſen vnd zu thun von nöten iſt. Dann (wie der
 Apoſtel zeüget / 2. Timoth. 3. v. 15. 16. 17.) ſie kan vns vnderwei-

sen zur Seligkeit / durch den Glauben an Jesum Christum: vnd sie ist nur zur Lehre / zur straffe / zur besserung / zur züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes sey vollkommen / zu allen gütten wercken geschickt. Mehr bedörffen wir nicht. Vnd das alles wirt gar deutlich vnd klar in der heiligen Schrift fürgehalten / also / daß sie die albern weys macht / wie David zeüget / Psal. 19. vers. 8. vnd ist ein Leuchte vnseren Füßen / vnd ein Licht auff vnserm Wege: Psal. 119. vers. 105. Vnd wie solte sie vns können weys machen zur Seligkeit / (wie Paulus in dem vor-angezogenen ort bezeüget /) wann sie in denen dingen / die vns zur Seligkeit notwendig sind / finster were? Die heilige Schrift ist dann / vnd die allein / in deren wir finden können alles / was zu der Christlichen Religion gehöret / vnd nach welcher fürschreiben allein / dise Religion kan vnd soll gerichtet werden.

Vnd dieweil die Religion / die wir hie zu Land / durch Gottes sonderliche gnad / offentlich lehren vnd üben / nach der heiligen Schrift gerichtet / vnd von der befleckung vñ verfälschung des Papstthums gesäubert ist / so wirt sie mit recht die Reformierte Religion genennet. Dañ da die Finsternuß des Papstthums in disen Landen die vberhand hatte / war die Religion / durch die falsche Lehr Menschlicher Auffsätze / Abgötterey vnd Tyranny / vber die Gewissen vnd das Leben der Menschen / sehr befleckt vnd verfälscht. Dann im Papstthum wirt dem einigen wahren Gott nicht einig vnd allein gedienet / sondern noch vilen Creaturen neben ihm: da wirt die verderbnuß vnd das elend des Menschen / welcher erkänntuß die wahre demüt vñ verläügnung seiner selbs fürbringt / verdünckelt vnd geringert: da wirt das rechte Mittel / durch welches man mit Gott kan vereinigt werden / verfälschet / weil es auch des Menschen gerechtigkeit vnd dessen verdienst zugeschribt wirt: da wirt Gott / nach seinem Göttlichen befehl / nicht gedienet / sondern nach Menschen-satzungen vnd Gebotten. In summa / da wirt der grund der wahren Religion auffgehoben vnd hinweg-genommen / vnd ein grewliche Ab-

Die Christliche Reformierte Religion.

Dedication.

götterey eyngeführt. Vnd aber in der Reformierten Kirchen sind alle dise verfälschungen abgeschafft / vnd ist die Religion widerumb nach Gottes Wort gerichtet. Vnd darumb wirt dise Religion billich vnd mit recht die Reformierte / das ist / die wider zu recht gebrachte / vnd nach der alten form der Apostolischen Religion / oder deren / die in der Apostolischen Kirchen geübet worden / die wider-reformierte genennet. Die dise Christliche Reformierte Religion mit dem Herzen annehmen / mit dem Mund bekennen / vnd mit ihrem Leben erscheinen / die sind Reformierte Christen / oder die haltens wahrlich mit der Reformierten Religion. Vnd die müssen darnach trachten / daß sie in der erkännuß vnd übung diser Religion täglich wachsen / zunehmen vnd fort-fahren.

Aber es ist zu beklagen / daß dise Religion / die doch die wahre vnd einig Religion ist / von dem mehreren theil der Eynwohneren diser Landen so wenig beherriget / noch betrachtet wirt: daß vil steiff kleben bleiben an den Aberglauben vnd geweltn des Papstthums: daß vil die eüsserliche Abgötterey des Papstthums verlassen / doch im grund an dem Pöpstischen sawerteig hangen bleiben / in dem sie ihre eigene Gerechtigkeit / an statt der Gerechtigkeit Jesu Christi / setzen / vnd dardurch mit Gott verzeyniget / vnd der ewigen Seligkeit theilhaftig zu werden vermeynen: daß auch solches von denen geschieht / denen es am wenigsten zimet / vnd die / vnder dem Namen / die Reformierte Religion zu befürderen / getrachtet haben / vnd noch trachten / dieselbige gar hinweg-zu-nehmen; vnd vnder dem schein die Gottseligkeit fort-zu-pflanzen / den genanten Pöpstischen vngrund / von des Menschen vermögen / freyem Willen / vnd eigenen Gerechtigkeit / gesucht haben in die Reformierte Kirche eyn-zu-führen: die auch zu dem ende die Lehr der Reformierten Kirchen gelästert haben / vnd noch lästern / gleich als wann sie weder Wahrheit noch Gottseligkeit heite / sondern der Ehre Gottes / der wahren Gottesforcht / vnd der Menschen Seligkeit nachtheilig vnd schädlich were. Daß auch vil / die sich zu

Dedication.

diser wahren Religion bekennen / nach derselben nicht besser leben; vnd ob sie die schon in ihrem Munde führen / dannoch keines wegs nach der gebür betrachten / noch in der thaat austrücken vnd erweisen.

Dise hindernissen dann einiger weise auff-zu-heben / vnd den fortgang diser wahren Religion / nach meinem vermögen zu befürdern / hab ich dise Christliche Betrachtungen in Gottes heiligem Namen / für mich genommen / in welchen ich auß Gottes heiligem Wort / vnd auß der rechten übung der wahren Christlichen Religion / bewisen habe; Daß die Lehr der Reformierten Kirchen / die Lehr der Wahrheit zur Gottseligkeit sey / vnd ist / der-gestalt / daß sie in allen theilen dem heiligen Wort Gottes ähnlich / vnd zu befürderung der rechtschaffenen Gottseligkeit dienlich ist: vnd daß kein andere Lehr dise frucht / nutzbarkeit vnd krafft hat / als allein die Lehr der Reformierten Kirchen. Dardurch dann die Papisten ermahnet werden / ihre falsche Lehr vnd gewuliche Abgötterey zu verlassen: die andere / welche die Rinden oder Schalen des Papstthums abgelegt / vnd an dem Grund vñ Kernen desselben hangen bleiben / gelehrt vnd getrieben werden / gar auß Babel zu gehen / auß daß sie gänzlich vnd vestiglich mit Gott zur vereinigung kommen: die aber / so dise Lehr also schändlich mit vnrecht lästern / ihrer lästereien überzeitiget / vnd zugleich erinnert werden / die sach recht zu beschawen / vnd die Wahrheit / die sie durch vnwissenheit / in der blindheit ihres Herzens / lästern / mit guter wissenschaft / in einem auffrichtigen gemüt / zu ihrer erbawung / anzunehmen: vnd die / so dise Religion allein mit dem Munde bekennen / aber in der thaat nach derselben nicht leben / in ihrem eiteln wahn vnd rühm schamroht gemacht / vñ gelehrt werden: Daß die Religion nicht in dem Munde bestehe / sondern im Herzen; vnd daß sie also / nicht in den worten / sondern in der thaat vnd werken / für Gott vnd den Menschen sich müsse kundt vnd offenbar machen. Mein zweck vnd ende ist / allein Christo meinem

Dise Buch ist
gemacht zu
befürderung
d Religion.

Dedication.

Herren / der vns auß dem eiteln wandel nach Väterlicher weise / nicht mit vergänglichem Silber oder Gold / sondern mit seinem thewren Blut erlöset / 1. Pet. 1. vers. 18. 19. der mich vnwürdigen Menschen zu seiner heylsamen erkänntuß beruffen / vnd in diß fürtreffliche Ampt gesetzt hat / deme ich auch von dem Talent / das er mir vertrawet / an jenem Tage wirt Rechen schafft geben müssen / trewlich zu dienen / vnd der Menschen Seligkeit zu befürderen. Ich streite wider den Satan / wider die Welt / wider die Sünd / vnd wider die Menschen / so die Sünd in ihnen herrschen lassen / vnd wider die / so durch vngegründte Lehren / die Ehre Gottes verdünckeln / die krafft der genügehüung Christi eitel machen / vnd ihre eigene Gerechtigkeit auffrichten / die Verheissungen Gottes auff des Menschen Gehorsam vnd Gerechtigkeit bevestigen / die krafft der Geboten Gottes schwächen / heücheley an statt des wahren Gottesdiensts stellen / sich selbs vnd andere zu leib-eigenen Knechten vnd Tagelöhneren machen / vnd also allein eine gestalt der Gottseligkeit haben / aber deren krafft verläügern. Ich schreibe zu niemandes gunst noch vngunst / sondern ich richte mich nach der Regel der heiligen Schrifft / in gutem Gewissen / als für dem Angesicht Gottes. Der oberste Hirt Jesus Christus gebe / daß seine Schaafe dardurch gestärckt / die irrenden auff den rechten Weg / vnd die rüchlosen zu nachdencken vnd besserung gebracht werden mögen.

Dise meine Arbeit /

Edle / Hochmögende / auch Ehrenveste
vnd Achtbare Herren /

hab ich Ewer Ed. Hochmög. vnd auch Ewer Ehrw. Achtb. dediciert vnd zugeschriben / vmb vnderschiedlicher vrsachen willen. Two sind Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrw. Achtb. zusammen gemein. Die erste ist ; Auff daß ich / in betrachtung meines Ampts / Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrw. Achtb. je mehr vñ mehr auffwecken solte : eins theils / daß Ihr in Ewer höchsten Ehr / vnd gar schwären lasten / Euch die erste vnd meiste

Vrsach der
Dedication
ins gemein.

sorg

Dedication.

sorg seyn lassen die übung der wahren Christlichen Religion: daß der einige wahre Gott recht erkent werde: daß man in demüt sich vor Ihm biege / Jesum Christum / seinen Sohn / den Er uns gesandt hat / küsse / von Herzen an Ihn glaube / vnd auß dem Glauben Ihm aufrichtiglich diene vnd gehorsam seye: wie auch vmb der Liebe Christi willen / alles / was in der Welt ist / Augen-lust / Fleisches-lust / vnd hoffertiges Leben / verläugne / das Creutz auff sich nemme / vnd Jesu Christo nachfolge. Dañ ohne das alles / die wahre Christliche Religion nicht geübet / vnd die ewige Seligkeit nicht kan erlanget werden. Anders theils: Daß Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrenv. Achtb. ihre ganze Regierung darnach richte / daß das geistliche Reich Jesu Christi / vnd die übung der wahren Christlichen Religion vnder den Menschen befördert werde. Dann das ist das / darzu der heilige Geist alle Obrigkeiten verpflichtet / vñ ermahnet im 2. Psalmen: vnd das end / darumb Sie mit den Ehren-titeln / der Göttern vnd Säugammen der Kirchen Gottes / in der H. Schrifft verehret werden. Dritteen theils: Daß Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrenv. Achtb. allen ihren Vnderthanen / in der übung diser Religion mit einem guten Exempel fürleuchte: daß insonderheit das hoch-dienlich ist. dieselbige vnder ihnen zu befördere / dieweil man weißt / wie vil die Exempel der Obrigkeiten bey den Vnderthanen / an der einen / oder an der anderen seiten / vermögen. Die andere ist: Daß *Eduardus Poppius* seine Enge Pforte / in welcher er dieselbige Texte / die ich da erkläre / (einen allein / den ich darzu gethan hab / außgenommen) außgelegt hat / vnd darinn seine vnd seiner Mitthafften Lehr / als wann sie Gottes Wort gemäß / vnd insonderheit zu beförderung der wahren Gottseligkeit dienlich were / getrachtet zu schmücken / Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrenv. Achtb. Herk von der Reformierten Kirchen zu der ihrigen abgezogen wurde: darumb so ist es hoch-nöthig / daß dise Christliche Betrachtungen / Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrenv. Acht. ich auftrage vnd zustelle / auff daß Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrenv. Achtb.

diesel

Dedication.

dieselbigen mit andacht läsen / vnd in der Forcht Gottes erwägen / wider die betriegereyen gewapnet / vnd / beyde / der wahrheit vnd heiligkeit der Reformierten Religion vnderweisen / vnd versichert werden mögen.

Inseson.
der.

Die anderen vsachen sind / die Ewer Ed. Hochmög. oder Ewer Ehrenv. Achb. absonderlich betreffen. Vnder dem Namen Ewer Ed. Hochmög. hab ich diß mein Werck außgehen lassen. Zum ersten; Daß ich Ewer Ed. Hochmög. halte / vnd in vnderthänigkeit erkenne / daß sie seyen die Hohe Obrigkeit dieses vnserß Vatterlands / der Graffschafft Holland / vber alle Eynwohner desselben Lands eyngeset / im Namen vnd an Gottes statt / dieselben in Gerechtigkeit vnd Friden wol zu regieren; Fürsther der Kirchen Jesu Christi / vnd sorgsältige Väter des Vatterlands: vnd darumb ich billich geachtet hab dise meine Arbeit / die ich / zum gemeinen Nutzen / an den Tag gegeben hab / Ewer Ed. Hochmög. die für solchen sorg tragen / zuzu-eignen. Zum andern; Daß ich im außgeben diser meiner Betrachtungen vorgehabt habe / die Posaune Christi / zum dienst vnd auffmunterung aller Eynwohneren vnserß Vatterlands zu blasen / welche ich alle mit einander in den Personen Ewer Ed. Hochmög. als die da die Häupter vnd Vorgeher des ganken Volcks sind / anrede. Zum dritten; Daß Ewer Ed. Hochmög. dise wahre Christliche Reformierte Religion offentlich in den gemeinen Tempeln dieses vnserß Vatterlands lassen lehren vnd üben / vñ mit Ewer Ed. Hochmög. Autoritet handhabet / vnd fürstehet. Auff daß es dann erscheine / vnd daß Ewer Ed. Hochmög. in ihren Herken versichert seyn mögen / daß sie eine Religion erhalten vnd beschirmen / die wahrhafftig Gottes Wort ähnlich / vnd zu erbawung vnd Seligkeit der Vnderthanen dienlich ist; so hab ich diß Werck mit lust für mich genommen / vnd für notwendig geachtet / Ewer Ed. Hochmög. dasselbig mit aller ehrerbietung auff-zu-tragen. Zum vierten; Daß ich vertraue / wann Ewer Ed. Hochmög. gefallen wirt ihre Herken darzu günstiglich zu neigen / daß es bey derselbigen

Vnder:

Dedication.

Vnderthanen auch desto mehr zuneigung finden / vnd oberflüssige frucht bringen werde.

Auch Ehrnveste / Achtbare Herren Regenten vnd Rächte der Statt Amstelredam / hab ich gut gefunden diß mein Werk Ewer Ehrn. Achtb. ins besonder auff zu opfferen. Für eins; Daß dise Betrachtungen in den öffentlichen Kirchen diser Statt / durch mich / als einem unwürdigen Hirten vnd Diener der Gemein Jesu Christi / in öffentlichen Predigen / nach einander fürgetragen / vnd mehrer theils derselben / von etlichen Mitglideren vnder Ewer Ehrn. Achtb. gehört worden / deren gedechtnuß dardurch mögen erfrischt vnd gestärkt werden / damit sie das / was sie ein-mal mit erbawung / wie ich hoffe / angehört / noch vester in ihr gedechtnuß eyntrucken / vnd tieffer in ihre Herzen eynschließen. Für das ander; Daß sie die Summ der Lehr begreifen / welche in diser Statt / von anfang der Reformation biß-her / ohne änderung öffentlich gelehret worden / vnd noch gelehret wirt / vnd durch die Regenten derselben Statt immerdar / auch in den leesten Geistlichen vnd Politischen trübsalen / zu trefflichem Wolstand des Lands vñ der Kirchen Christi / mit fürsichtiger dapfferkeit ist erhalten vnd beschirmt worden. Der-gestalt / daß sie dienlich seyn werden / Ewer Ehrn. Achtb. in eweren Gewissen / der gerechtigkeit diser sache zu versichern / vnd zugleich zu ermahnen / den gottseligen füßstapffen ewerer frommen Vorelteren vnd Vorfahren / rechtschaffen / vnd mit dapfferem müß nach-zu-folgen. Zum dritten; Daß grosser fleiß angewendet wirt / Ewer Ehrn. Achtb. von der genannten Christlichen Reformierten Religion ab / vnd zu den Remonstrantischen ^a irzhumben / oder zu einer Libertinischen meynung an-zu-ziehen. Darwider dann notwendig ist / Ewer Ehrn. Achtb. in der heiligen Wahrheit / vnd Christlichen Gottseligkeit wol zu vnderweisen / auff daß die / so in der Wahrheit stehen / noch mehr darinn bekräftiget; die im zweifel ligen / vest gemacht; vnd die / so einiger weise verführt / zu recht gebracht werden mögen. Dann Ewer Ehrn. Achtb. da

a das ist/
Arminia-
nischen.

Dedication.

ran so wol von wegen ihrer Personen / als ihrer Regierung/
 zum höchsten gelegen ist. Zum vierten; Daß ich diß Werk
 darzu / vnder anderem / für mich genommen habe / meine herzh-
 liche affection zu der Gemein Christi / in diser Statt / deren ich
 nun vber zwanzig Jahr / durch Gottes gnad / im Evangelio
 gedienet hab / vnd weiter zu der ganzen Burgerschafft / wie auch
 zu Ewer Ehren. Achtb. welche die Häupter vnd Vorgeher di-
 ser berühmten Burgerschafft sind / zu erzeugen : diser Christli-
 chen Gemein desto mehr / vnd besser / zu ihrer erbawung zu die-
 nen / vnd dieselben auff- zu- munteren / daß sie dise Christliche Re-
 ligion / von welcher sie öffentliche Bekänntnuß thut / aufrichtig
 vnd mit eifer / in der Forcht des Herren / betrachte / vnd darnach
 lebe : vnd daß auß diser Burgerschafft / die in so vilerley meynun-
 gen vnd Secten zertheilt ist / doch etliche derselben / auß der ver-
 wirrung errette / vnd zur erkänntnuß der wahren Christlichen Re-
 ligion bringe : Ewer Ehren. Achtb. ihrer schuldigen pflicht eyn-
 gedächtiß mache / vnd ermahne / daß sie doch in der betrachtung
 derselben wahren Religion / ihren Vnderthanen ernstlich vor-
 gehen : welches die höchste Ehre ist / die Ewer Ehren. Achtb. in
 ihrem Ampt vnd Auctoritet für Gott vnd für den Menschen
 erlangen können : vnd weiter alle Eynwohner diser Statt mit
 einandern darzu bewege / daß sie in ihren vilsaltigen bekümmer-
 nussen / die ihre Kauffmanschafft vnd Handlungen / vnd ihren
 vberflüssigen Reichtumb / vnd zeitliche Wolsahrt / betreffen /
 für allem ihre ewige Seligkeit betrachten / erslich das Reich
 Gottes suchen / vnd seine Gerechtigkeit / vnd vertrauen / daß auß
 Gottes grosser miltigkeit vnd trewen verheissungen / ihnen das
 ander alles zu fallen werde : auff daß sie nicht / durch die grosse
 sorg dises Lebens / durch Geiz / Vertrauen auff Reichtumb /
 Pracht vnd fleischliche Wollüst / zu sehr an der Welt bleiben
 hangen / oder den Saamen des Göttlichen Worts in ihren
 Herzen ersticken lassen / vnd also ewig verlohren gehen.

Desgleichen hab ich Ewer Ehren. Achtb. Obri-
 keit der Statt Gauda / in disem Werk weder wollen noch

sollen

Dedication.

sollen vbergehen. Zum ersten; Daß die Statt Gauda mein *Patria* vnd Geburts-statt ist / von dannen ich vnd meine Voreltern herkommen sind / da ich auch in meiner Jugend aufgezogen vnd vnderwisen bin / deren Burger vnd Eynwohner derhalben insonderheit meine Landsleut sind / gegen welchen ich mich von desse wegen fürnemlich pflicht-schuldig erkennen soll / denselben mit meiner geringen Arbeit / nach meinem vermögen / zu dienen. Zum andern; Daß es mich im Herzen jammert / daß so vil Eynwohner in Ewer Ehrw. Achtb. Statt irze gehen / wie die irrenden Schaaf / da ein jeglicher auff seinen Wege sihet / deren vil eyngewurckelt bleiben in den Päpstischen Aberglauben; andere zu den Remonstrantischen irthumben verführt sind; andere ohne einige Religion wild dahin lauffen: denen ich gern mit einer sanffemütigen vnd freündlichen vnderweisung dienen wolte / ob ihnen Gott / dardurch / zu einiger zeit / gebe / daß sie sich bekehren / die Wahrheit bekennen / vnd den banden des Teüfels / mit denen sie gebunden sind / entrünnen / vnd zu seinem heiligen Willen erwachen: 2. Timoth. 2. v. 25. 26. Zum dritten / vnd für auß; Daß des *Eduardi Poppii* genaüte Enge Pforte / in Ewer Ehrw. Achtb. Statt / für den Ohren ihrer Burgerschafft geprediget / vnd alda gedruckt vnd außgebreitet ist worden / vnd von vilen alda geläsen wirt. Neben / vnd wider welche / ich ersüche / daß dise Christliche Betrachtungen auch geläsen / vnd die armen verführten Menschen zur erkännuß der heiligen Wahrheit / vnd in die Schooß der Christlichen Kirchen widerumb gebracht werden möchten. Zum vierten; Daß Ewer Ehrw. Achtb. die Remonstrantische irsal vñ Libertinische vngelundenheit / die in Ewer Ehrw. Achtb. Statt die vberhand genommen / vnd offentlich geriben worden / abgeschafft haben / vnd dise wahre Christliche Reformierte Religion / neben anderen Christlichen Obrigkeiten / vnd nach der meynung der Hohen Obrigkeiten diser Landen / lehren vnd üben. Dañ daß Ewer Ehrw. Achtb. in disem guten Werck desto mehr bevestiget / vnd derselbigen Vnderthanen die grössere

Dedication.

Offter Wohlthat / die Gott der Herr / durch Ewer Ehrn. Achib.
in disem theil gethan hat / recht verständiget wurden / hab ich
auch dis Werk fürgenommen / vnd Ewer Ehrn. Achib. vnder-
thänig aufftragen wollen.

Bitte derhalben vnderthäniglich /

Edle / Hochmögende / auch Ehrnveste /

Achtbare / Fürsichtige Herren /

daß Ewer Ed. Hochmög. vnd Ewer Ehrn. Achib. geliebe / nicht
allein dise meine Arbeit günstiglich zu empfangen; sondern auch
mit andacht vnd auffmercken zu läsen / vnd noch ein-mal zu lä-
sen / damit das / was darinn auß Gottes Wort / das die heilige
Wahrheit / vnd die Christliche Gottseligkeit betrifft / erkläret ist /
wol verstanden / vñ mit einem Gottsförchtigen gemüt ins werck
gerichtet werde: vnd so Ewer Ed. Hochmög. vñ Ehrn. Achib.
einige frucht vnd erbawung darauff empfangen / dasselbig auch
an derselbigen Vnderthanen gelangen lassen / auff daß beyde /
Obriheiten vñ Vnderthanen / Gott rechtschaffen / nach seinem
H. Wort / ehren / auch von ihm hie in zeit / vnd hernachmalen dort
widerumb geehret / vnd das end des Glaubens / der Seelen ewige
Seligkeit / auß gnaden / theilhaftig werden mögen. Dann das
ist der einige Weg zur Seligkeit / das einige vnd gewisse Mittel /
Gottes gunst zu genießen; der einige Dienst der Liebe vnd des
Gehorsams / der Gott in Christo angenehm ist; vnd also das
einige / das beyde / Ewer Ed. Hochmög. vnd Ehrn. Achib. vnd
derselben Vnderthanen / in Gottes heiliger Forcht / mit einem
guten Gewissen / betrachten sollen / auff daß wir alle / vnder Got-
tes vätterlichen vnd trewen beschirmung / ein ruhiges vnd stilles
Leben führen mögen / in aller gottseligkeit vnd ehrbarkeit / vnd
nach ablegung dises elenden Lebens / zu Christo vnserem Herren
vnd Heyland / in die himmelische Herrlichkeit mögen auffge-
nommen werden.

Hiermit lehre ich mich zu Gott / vnd dem Vatter
vnseres Herren Jesu Christi / vnd bitte demütiglich seinen
hoch-erhebtten Namen / daß Ihm gnädig gefalle / Ewer Ed.

Hoch

Dedication.

Hochmög. vnd Ehrw. Achtb. mit seinem heiligen Geist / dem
Geist der Weisheit / des Vnderscheids / vnd seiner heiligen
Forcht / oberflüssig zu begaben / in seine heilige bewahrung / wi-
der alle geistliche vnd leibliche Feinde / auff-zu-nemen / vnd
Ewer Ed. Hochmög. vnd Ehrw. Achtb. Regierung je mehr vñ
mehr glücklich zu machen / also auch zu segnen vnd zu benedeyen /
zur befürderung des Keychs Jesu Christi seines Sohns / vnd zu
Ewer Ed. Hochmög. vnd Ehrw. Achtb. vnd aller Eynwohnern
vnser Vatterlands zeitlicher vnd ewiger Volsahrt. Amen.

Ewer Ed. Hochmög.
vnd
Ehrw. Achtb.

Demütiger vnd vnderthäniger
Diener im Herren //

Jacobus Triglandius.

